

Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 30. 11. 1918

Wien, 30. 11. 1918

Lieber und verehrter Herr Brandes

Darf ich Sie bitten, Herrn Sonne, der Ihnen die herzlichsten Grüße überbringt,
freundlich aufzunehmen? Er reist in national-jüdischen Angelegenheiten nach
5 Kopenhagen, und von dort weiter, und wird Ihnen, wenn Sie es gestatten allerlei
berichten, was Sie sehr interessiren wird. Jedenfalls werden Sie in ihm einen sehr
klugen, höchst unterrichteten und in bestem Sinne thätigen Mann kennen lernen.
Lassen Sie mich Ihnen heute nur flüchtig für Ihren letzten Brief danken – in den
nächsten Tagen soll es ausführlicher geschehn – und hoffentlich läßt sich bald
10 schöneres erzählen als es heute möglich wäre. Die Meinen sind alle wohl; – und
ich arbeite so gut es geht; – aber es geht nicht gut. Immerhin erhalten Sie eine
neue Novelle von mir zugeschickt! Von Herzen

Ihr

Arthur Schnitzler

© Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 825 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand beschriftet: »Schnitzler« und nummeriert: »41.«

☞ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 125–126.

12 *Novelle*] ab hier weiter am linken Rand

Erwähnte Entitäten

Personen: Georg Brandes, Abraham Sonne

Werke: Casanovas Heimfahrt

Orte: Kopenhagen, Wien